

Bericht über die Realschule und die Vorschule

während des Schuljahres 1870—71.

I. Lehrverfassung.

Das Lehrercollegium der Realschule bestand aus den Klassen-Ordinarien und Oberlehrern Dr. Honigsheim, Dr. Stammer, Dr. Czsch und Dr. Rother, den Klassen-Ordinarien und ordentlichen Lehrern Dr. Nied, Biehoff, Dr. Höltscher, Merzberger, Brand, Dr. Witz, Erk und Schröter, dem ordentlichen Lehrer Dr. Heuer, den beiden katholischen Religionslehrern Schulinspector Fuß und Kaplan Sonnenschein, dem evangelischen Religionslehrer Deussen und den beiden Zeichenlehrern Professor Conrad und Maler Wolff. Außerdem waren an der Schule beschäftigt der Realschullehrer Hövel und die Schulamtsandidaten Müller und Quosfel.

An der Vorschule wirkten außer den beiden genannten Religionslehrern die Klassenlehrer Duckweiler, Steinhoff und Stier, ferner zur Aushilfe Humborg, Budde und Pfankuchen.

A. Unterricht in der Vorschule.

Britte Klasse. Klassenlehrer Stier.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Die wichtigsten Abschnitte aus der Glaubenslehre nach dem Katechismus der Erzbischofe Köln. Sonnenschein.
b. für die evangelischen Schüler. 2 St. Biblische Geschichte nach Zahn. Einige Sprüche, Lieberverse und Schriftstellen memorirt. Pfankuchen, später Stier.
2. Biblische Geschichte. a. Für die katholischen Schüler. Im Sommer 2 St. Auswahl passender Geschichten aus dem alten und neuen Testamente. Einübung von Gebeten. Steinhoff.
b. für die evangelischen Schüler. Im Sommer 2 St. Geschichten des alten und neuen Testaments. Stier.
3. Rechnen. Im Winter 6, im Sommer 5 St. Einfache Uebungen in den vier Species im Zahlencreise von 1—100 nach Richter und Grönings I. Theil.
4. Deutsch. Im Winter 12, im Sommer 11 St. 1. Abtheilung. Die Lesestücke in Büscher's erstem Lesebuch wurden gelesen und besprochen, einzelne memorirt. Abschreiben mit orthographischen Uebungen verbunden. Dictirübungen. —
2. Abtheilung. Lesen und Schreiben nach der Schreibmethode.
5. Schreiben. 4 St. Die deutschen Schriftformen nach Erk's Schrifttafel.
6. Singen. 2 St. Leichte, einstimmige Lieder, nach dem Gehör eingeübt.

Zweite Klasse. Klassenlehrer Steinhoff.

1. Religionslehre. 2 St. Combinirt mit Klasse III.
2. Biblische Geschichte. Im Sommer 2 St. Combinirt mit Klasse III.
3. Rechnen. Im Winter 7, im Sommer 6 St. Kopfrechnen im Zahlencreise bis 1000 nach Richter und Grönings I. Theil. Die Anfänge des Schriftrechnens.
4. Deutsch. Im Winter 12, im Sommer 11 St. Sämmtliche Lesestücke aus Paulsiek's Lesebuch für Octava wurden gelesen, besprochen und theilweise nacherzählt; einzelne Gedichte wurden memorirt. Abschreibübungen, Dictate über Regeln der Orthographie; wöchentlich ein Aufsätzchen, meist erzählenden Inhalts.
5. Schönschreiben. 5 St. Die Buchstaben des kleinen und großen Alphabets, einzeln und in Verbindung nach der Schrifttafel von Erk.
6. Gesang. 2 St. Ein- und zweistimmige Lieder, nach dem Gehör eingeübt.

Obere Klasse. Klassenlehrer Duckweiler.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Die 10 Gebote Gottes und die 5 Gebote der Kirche. Sonnenschein.

b. für die evangelischen Schüler. 2 St. Biblische Geschichte nach Zahn. Sprüche, Liederverse und Schriftstellen memorirt. Pfankuchen, später Stier.

2. Biblische Geschichte. a. Für die katholischen Schüler. Im Sommer 2 St. Auswahl von neutestamentlichen Geschichten mit Rücksicht auf das Kirchenjahr, dazwischen alttestamentliche Geschichten nach Schumacher.

Duckweiler.

b. für die evangelischen Schüler. Im Sommer 2 St. Combinirt mit Klasse III.

3. Rechnen. Im Winter 8, im Sommer 6 St. a. Kopfrechnen im Zahlenreife bis 1000, Multiplication und Division bis 10000. b. Schriftrechnen im unbegrenzten Zahlenraume mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen nach Richter und Grönings II. Theil.

4. Deutsch. Im Winter 14, im Sommer 12 St. Leseübungen mit Übungen im Nacherzählen des Gelesenen aus Paulsief's Lesebuch für Septima. Declamiren auswendig gelernter Gedichte. Vielfache orthographische Übungen und Dictate. Das Leichtere aus der Wort- und Wortbildungslehre, sowie Belehrungen über den einfachen Satz nach Schwenk's Hülfsbuch. Kleinere Aufsätze, meist erzählenden Inhalts.

5. Geographie. Im Sommer 2 St. Allgemeine Vorkenntnisse. Uebersicht der Land- und Wassermassen auf der Erde.

6. Schönschreiben. 4 St. Die deutschen und englischen Schriftformen nach Erk's Schriftformentafel.

7. Gesang. 2 St. Singen ein- und zweistimmiger Lieder nach dem Gehör.

Gymnastische Übungen. Sämmtliche Schüler der Vorschule turnten im Sommersemester wöchentlich 1 St. unter Leitung ihrer Lehrer. Die Übungen bestanden in Frei- und Ordnungsübungen, für die obere Klasse auch in leichteren Geräthübungen.

B. Unterricht in der Realschule.

Sexta, in zwei parallele Cötus getheilt.

(Ordinarien in Sexta A. **Erk**, in Sexta B. **Schröter**.)

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Schumacher's „Kern der h. Geschichte.“ Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses nach dem Catechismus der Erzbischofe Köln.

In beiden Cötus Sonnenschein.

b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Biblische Geschichte des N. T., außerdem des A. T., soweit es der Anschluß an das Kirchenjahr erforderte. Kirchenlieder memorirt.

In beiden Cötus Deussen.

2. Rechnen. 4 St. Die vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen und Brüchen, neue Maße und Gewichte. Die Zeitrechnung, Resolviren und Reduciren mit Brüchen. Viele schriftliche Aufgaben aus Schellen's Rechenbuch wurden gelöst; in jeder Stunde wurde die Hälfte der Zeit auf das Kopfrechnen verwandt.

In beiden Cötus Schröter.

3. Geographie 3 St. Allgemeine Vorkenntnisse. Uebersicht der Land- und Meeresräume; Topographie von Europa und speciell von Deutschland, nach Daniel's Leitfaden.

In Sexta A. Erk, in Sexta B. Müller.

4. Deutsch. 4 St. Der einfache Satz und in Verbindung damit das Wichtigste aus der Wortformenlehre, eingeübt an geeigneten Stücken des Lesebuchs von Hopf und Paulsief I., 1. Abtheilung. 2 St. Wöchentliche Correctur von Dictaten und leichten Aufsätzen erzählenden Inhalts. 1 St. Leseübungen und Declamiren auswendig gelernter Gedichte. 1 St.

In Sexta A. Erk, in Sexta B. Müller.

5. Latein. 9 St. Formenlehre nach Scheele's Vorschule I. §. 1—25 (mit Ausschluß von §. 22). Uebersetzung der Übungsstücke. Memoriren der Vocabeln. Schriftliche Arbeiten in und außer der Schule.

In Sexta A. Rothert, in Sexta B. Heuer.

6. Zeichnen. 2 St. Freies Handzeichnen von geraden Linien, geradlinigen und krummlinigen Figuren, einfachen Blattformen und Verzierungen, mit Bleistift gezeichnet nach Vorzeichnungen auf der Schultafel. In beiden Cötus Wolff.

7. Schönschreiben. 4 St. Die deutschen und englischen Schriftformen, in genetischer Folge nach den an der Schultafel vom Lehrer vorgeschriebenen und erklärten Mustern eingeübt.

In Sexta A. Erk, in Sexta B. Schröter.

8. Gesang. a. IV. (unterste) Abtheilung. Sexta A. und B. combinirt. 1 St. Das Wichtigste aus der Elementarlehre des Gesanges, stets mit bezüglichen praktischen Übungen. Einübung von Liedern aus Erk und Greef's „Sängerhain 1.“

b. III. Abtheilung, aus Schülern der V. A. und B. bestehend; 1 St. Wiederholung und Erweiterung der Elementarlehre des Gesanges. Einübung von Liedern aus „Sängerhain“ I.

In beiden Abtheilungen Schröter.

c. II. Abtheilung, aus Schülern der IV. A. und B. sowie der III. A. und B. bestehend; 1 St. Neben Wiederholung des in den vorhergehenden Abtheilungen Durchgenommenen. Einübung von Liedern aus „Sängerhain“ I.

Erk.

d. I. Abtheilung, aus den geübteren Schülern aller Klassen bestehend; 1 St. Einübung vierstimmiger Gefänge aus „Sängerhain“ II. und III., sowie aus Erk's „Frühen Liebern“ I. und II. Schröter.

Quinta, in zwei parallele Cötus getheilt.

(Ordinarien in Quinta A. Dr. **Wirz**, in Quinta B. Dr. **Hölscher**.)

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Schumacher's „Kern der h. Geschichte.“ Von den Geboten, der Gnade und den Gnadenmitteln nach dem Katechismus der Erzdiocese Köln. In beiden Cötus Sonnenhein.
- b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Zahn. Einige Sprüche und Kirchenlieder memorirt. In beiden Cötus Deussen.
2. Rechnen. 4 St. Wiederholung der Bruchrechnung, Regeldetri in Brüchen, Rechnung mit Decimalbrüchen. Die Verhältnißbestimmungen. Die neuen Maße und Gewichte. Vielfache Uebungen im schriftlichen und Kopfrechnen. In beiden Cötus Schröter.
3. Naturgeschichte. 2 St. Im Winter: Die Säugethiere und Vögel. Im Sommer: Die Theile der Pflanze; Beschreibung häufig vorkommender Gewächse. In Quinta A. Schröter, in Quinta B. Czsch.
4. Geographie. 2 St. Erweiterung der allgemeinen Vorbegriffe; Oceanographie und Inseln aller Meere. Topische Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien. Wiederholung der topischen Geographie von Europa, nach Daniel's Leitfaden. Uebungen im Kartenzeichnen. In Quinta A. Erk, in Quinta B. Hölscher.
5. Deutsch. 4 St. Wiederholung des einfachen Satzes nebst ausführlicherer Behandlung der Wortformenlehre; der zusammengesetzte Satz. Neben schriftlichen Uebungen Analysiren geeigneter Stücke des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek I., 2. Abtheilung. 2 St. Correctur wöchentlicher Aufsätze. 1 St. Declamiren auswendig gelernter Gedichte. 1 St. In Quinta A. Erk, in Quinta B. Müller.

Freie Redeübungen in Quinta A. Brand, in Quinta B. Hölscher.

6. Latein. 5 St. Wiederholung der regelmäßigen, Durchnahme der unregelmäßigen Formenlehre, die durch mündliches und schriftliches Uebersetzen der Stücke aus Scheele I. eingeübt wurde. Dann wurden die Fabeln und Erzählungen des Anhangs überetzt und theilweise auswendig gelernt. Wöchentliche Pensa, mit denen indessen häufig Probearbeiten abwechselten. In Quinta A. Brand, in Quinta B. Hölscher.
7. Französisch. 7 St. Die Formenlehre nach Plöy' Elementarbuch I. Curfus bis zum sechsten Abschnitt. Mündliche und größtentheils auch schriftliche Uebersetzung der zugehörigen Uebungsstücke. Retrovertiren ins Französische. Memoriren von Vocabeln. Seit Weihnachten wöchentlich ein Pensum. In beiden Cötus Wirz.
8. Zeichnen. 2 St. Freies Handzeichnen von geschmackvollen Verzierungen, in vergrößertem Maßstabe auf der Schultafel vorgezeichnet; Linearzeichnen geometrischer Constructionen, architektonischer Glieder, Postamente und Gefäße nach gegebenen Maßverhältnissen, nebst Angabe der Schattenlinien, mit Feder und Tusche gezeichnet, nach Vorzeichnungen auf der Schultafel. In beiden Cötus Wolff.
9. Schönschreiben. 2 St. Wiederholung des in Sexta Durchgenommenen. Die Geübteren schreiben deutsche und lateinische Denksprüche aus dem Gedächtnisse oder aus Büchern, mit Benutzung der Schriftformentafel von Erk. In beiden Cötus Erk.
10. Gesang. S. Sexta.

Quarta, in zwei parallele Cötus getheilt.

(Ordinarien in Quarta A. **Brand**, in Quarta B. **Viehoff**.)

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Wiederholung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, der Lehre von den Geboten, sowie der biblischen Geschichte des N. T. In beiden Cötus Fuß.
- b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Einige Kapitel des Jesaias. Das Evangelium Matthäi gelesen, erklärt und seinem Hauptinhalte nach eingepägt. Kirchenlieder memorirt. In beiden Cötus Deussen.
2. Mathematik. 4 St. a. Geometrie. 2 St. Lehre von den Parallelen, Dreiecken und Parallelogrammen; Constructions-Aufgaben. Spieker, Lehrb. der ebenen Geometrie, Abschnitt I—IV.
- b Algebra. 2 St. Die vier Rechnungsarten mit einfachen, zusammengesetzten und gebrochenen Buchstaben ausdrücken. Heis, Aufgabensammlung §§. 1—25. In Quarta A. Stammer, in Quarta B. Viehoff.

3. Rechnen. 2 St. Fortsetzung der Lehre von den Decimalbrüchen. Das metrische Maß und Gewicht. Zusammenge setzte Regelbetri. Procent- und Zinsrechnung. Aufgaben über Flächeninhalt. Schellen's Rechenbuch I. §§. 29—33, II. §§. 16—20 und 28—35.
In Quarta A. Schröter, in Quarta B. Viehoff.

4. Naturgeschichte. 2 St. Im Winter: Das Knochengestalt des Menschen. Die Reptilien, Amphibien und Fische. Elemente der Insectenkunde. Im Sommer: Grundzüge des Pflanzensystems. Charakteristik der bedeutendsten einheimischen Familien. Anleitung zum Bestimmen heimathlicher Pflanzen.
In beiden Cötus Czsch.

5. Geschichte. 3 St. Geschichte des Alterthums, besonders der Griechen und Römer, nach dem Grundriß von Pütz.
In Quarta A. Brand, in Quarta B. bis Pfingsten Hövel, von da ab Duossel.

6. Geographie. 2 St. Die Staaten von Süd-, Ost- und Nord-Europa, mit Einschluß von Frankreich und Oesterreich nach Daniel's Leitfaden. Erweiterung der geographischen Grundlehren. Kartenzeichnen.
In beiden Cötus Brand.

7. Deutsch. 3 St. Aus Hopf und Paulsiek's Lesebuch für Quarta wurden Musterstücke gelesen, erklärt und wiedererzählt, sowie Gedichte zum Declamiren auswendig gelernt. Im Anschluß an die alle drei Wochen abgelieferten schriftlichen Arbeiten und die lateinische Grammatik wurden Hauptpunkte der Wort- und Satzlehre behandelt, außerdem die Interpuncti onslehre.
In Quarta A. Brand, in Quarta B. Mied.

8. Latein. 5 St. Wiederholung der Formenlehre nach Scheele I und Einübung der Casuslehre nach Scheele II Alle 8 Tage ein Pensum.
In Quarta A. bis Pfingsten Hövel, von da ab Duossel, in Quarta B. Brand.

9. Französisch. 6 St. Aus Plöy II. Curfus wurden die Übungsstücke bis S. 46 übersezt. Die deutschen Stücke wurden theils mündlich, theils schriftlich in's Französische übersezt. Einübung der unregelmäßigen Zeitwörter und Memoriren von Vocabeln. Aus Ahn's Lesebuch wurden ausgewählte Stücke übersezt und theilweise retrovertirt; einige wurden cursorisch gelesen. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Wöchentliche Penja.
In Quarta A. bis Pfingsten Hövel, von da ab Duossel, in Quarta B. Wirk.

10. Zeichnen. 2 St. Zeichnen von Verzierungen, Blumen, Früchten, Landschaften, Thieren u. theils in Conturen, theils vollständig schattirt nach leichten Vorlagen. Linearzeichnen geometrischer Constructionen; die Entwicklung und Auswandelung der Oberflächen von Körpern in die horizontale Ebene.
In beiden Cötus Wolff.

11. Schönschreiben. 1 St. Wiederholung der Schriftformen beider Currentschriftarten. Schreiben größerer Sätze aus dem Gedächtnisse oder aus Büchern, mit Benutzung der Schriftformentafel.
In beiden Cötus Czsch.

12. Gesang, s. Sexta.

Tertia, in zwei parallele Cötus getheilt.

(Ordinarien: in Tertia A. Dr. Czsch, in Tertia B. Dr. Mied.)

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Wiederholung der biblischen Geschichte des N. T.
In beiden Cötus Fuß.

b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Einleitung in das N. T. Im Sommer Geschichte der christlichen Kirche seit der Reformation. Einige Kirchenlieder memorirt.
In beiden Cötus Deussen.

2. Mathematik. 4 St. a. Geometrie. Die Lehre vom Kreise, von der Gleichheit der Figuren, von der Proportionalität der Linien, von der Aehnlichkeit und der Ausmessung von Figuren. Spieker Abschnitt VI—XII.

b. Algebra. Ausziehung der Quadratwurzel aus Buchstaben-Ausdrücken. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. Maß der Zahlen. Heis §§. 26—28, 31—33, 51. 61—63.
In Tertia A. Czsch, in B. Viehoff.

3. Rechnen. 2 St. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen. — Zins-, Discout-, Termin-, Wertheilungs-, Mischungs-, Ketten-Rechnung. — Aufgaben über Körperinhalte. Heis §§. 28—30, 50. 52. Schellen II., §§. 20—25/36—43.
In Tertia A. Czsch, in B. Viehoff.

4. Naturwissenschaft. 2 St. Im Winter: Verschiedenes aus der Physik, besonders Mechanik, in elementarer Behandlung. Im Sommer: Die wichtigeren Familien der Monopetalen und Polypetalen nach Seubert; Bestimmen phanerogamischer Pflanzen nach der Flora von Grosse.
In beiden Cötus Czsch.

5. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte nach Kohlrausch bis zum dreißigjährigen Kriege, hierauf brandenburgisch-preussische Geschichte nach Pütz.
In beiden Cötus Heuer.

6. Geographie. 2 St. Die Staaten des deutschen Reiches; die Schweiz, Belgien, Holland und Dänemark. Die österreichisch-ungarische Monarchie.
In Tertia A. Czsch, in B. Müller.

7. Deutsch. 3 St. Aus Hopf und Paulsiek's Lesebuch für III. wurden poetische und prosaische Stücke gelesen, erklärt und memorirt. Besprechung der Aufsätze. Das Nothwendigste aus der Verslehre. Freie Vorträge. Alle drei Wochen ein Aufsatz.
In Tertia A. Brand, in B. Hölscher.

8. Latein. 5 St. Kurze Wiederholung der Formen- und Casuslehre, Einübung der Moduslehre nach Scheele II. Gelesen wurde Caesar de bello gallico lib. IV. Alle acht Tage ein Pensum. Häufige Extemporalien.

In Tertia A. Geuer, in B. Müller.

9. Französisch. 4 St. Aus Plöth's 2. Coursus wurden die §§. 46—66 übersetzt und retrovertirt, die betreffenden Regeln wurden zum Theil in französischer Sprache gelernt. Gelesen wurde im Winter Charles XII. B. 3 und 4; im Sommer Paganel, histoire de Frédéric le Grand mit Auswahl. Wöchentliche Penfa.

In Tertia A. Hölscher, in B. Mied.

10. Englisch. 4 St. Aus Fölsing's Lehrbuch wurden die Regeln gelernt, die Uebungsstücke übersetzt und retrovertirt. Aus Lübecking's Lesebuch 1. Theil wurden die Vorübungen und Erzählungen sämtlich, die historischen Stücke und Gedichte mit Auswahl gelesen und theilweise retrovertirt. Seit Weihnachten wöchentliche Penfa.

In Tertia A. Hölscher, in B. Mied.

11. Zeichnen. 2 St. Linearzeichnen von geometrischen Figuren als Uebung zum Maschinenzeichnen, von Tangenten an gegebene Kreise, von Ellipsen, Parabeln, Hyperbeln und excentrischen Curven. Abwechselnd Freihandzeichnen.

In beiden Cötus Conrad.

12. Gesang, siehe Sexta.

Unter-Secunda. Ordinarius: Dr. Rothert.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Göttlichkeit der vorchristlichen und christlichen Offenbarung. Nach Martin's Religionshandbuch I. Theil. Fuß.

b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Geschichte der christlichen Kirche. Die Apostelgeschichte und Stellen aus dem Evang. Joh. gelesen und erklärt. Deussen.

2. Mathematik. 4 St. a. Geometrie. Wiederholung einzelner Abschnitte; die regulären Polygone und die Kreisberechnung. Ebene Trigonometrie.

b. Algebra. Gleichungen des ersten Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Exponentialgleichungen. Heis §§. 64—67; 34—49; 56—60. Viehoff.

3. Praktisches Rechnen. 2 St. Uebungen zur Erlangung der Fertigkeit im Rechnen, namentlich Benutzung der Rechenvortheile und abgekürzte Operationen. Gold- und Silberrechnung, Münz- und Wechselrechnung. Wöchentlich eine häusliche Ausarbeitung. Stammer.

4. Naturwissenschaft. a. Physik. 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die Gesetze vom Gleichgewicht und der Bewegung fester und flüssiger Körper. Viehoff.

b. Chemie. 1 St. Die Erklärung der chemischen Begriffe und Erscheinungen, an Versuchen entwickelt, als Einleitung in die Chemie (nach Anleitung von H. Arendt's Lehrbuch der anorganischen Chemie.) Stammer.

c. Naturgeschichte. 2 St. Im Winter: Elemente der Anatomie des Menschen. Naturgeschichte der rückgratlosen Thiere mit gegliederten Beinen. Im Sommer: die Grundlehren der Pflanzen-Anatomie. Charakteristik der wichtigern Familien aus den Abtheilungen der Apetalen, Monocotylen und Kryptogamen. Vielsache Uebungen im Bestimmen phanerogamischer Gewächse nach Gröffe's Flora von Nord- und Mitteldeutschland. Czsch.

5. Geschichte. 2 St. Geschichte der alten Welt, besonders der Griechen bis zum Tode Alexanders des Großen und der Römer bis auf Augustus; Handbuch Pöth. Honigshcim.

6. Geographie. 1 St. Kurzgefaßte allgemeine Geographie; Afrika, Amerika, dann Repetition der Erdkunde Deutschlands. Kartenzeichnen. Rothert.

7. Deutsch. 3 St. Einzelne Balladen Schillers wurden gelesen und erläutert; desgleichen die Belagerung von Antwerpen und Wallensteins Lager. Erweiterung der metrischen Kenntnisse. Uebungen im Definiren und Disponiren. Freie Vorträge und monatliche Aufsätze. Rothert.

8. Latein. 4 St. Das Wesentlichste aus dem zweiten Theile der Syntax von Siberti. Uebersetzungen aus Spieß für III.; alle 14 Tage ein Pensum. Lectüre: Caes. b. G. III und ausgewählte Stücke aus dem Doid. Memorirt wurden gegen 100 Verse. Rothert.

9. Französisch. 4 St. Aus dem Manuel von Plöth wurden in zwei wöchentlichen Stunden die Abschnitte aus Le Sage, Thiers, Mignet, Montesquieu übersetzt und theils retrovertirt, theils auswendig gelernt. Grammatik nach Plöth II. S. 70 bis zum Schlusse; gelegentliche Wiederholung früherer Theile der Grammatik. Als Unterrichtssprache diente vorzugsweise die französische selbst, hauptsächlich im Anschluß an die neu eingeführte Nouvelle grammaire française von Plöth. Alle 14 Tage ein Pensum aus Plöth's „Uebungen zur Erlernung der französischen Syntax,“ bisweilen dafür Klassenarbeiten.

Bis Pfingsten Hövel, später Duossel.

10. Englisch. 3 St. Gelesen wurde im Winter B. Franklin's Autobiographie, im Sommer W. Irving's *Life and Voyages of Columbus*, beide mit Auswahl. An die Lectüre knüpften sich regelmäßige Retrovertirübungen. Aus Fölsing's wissenschaftlicher Grammatik wurden die Hauptregeln des ersten Theils durchgenommen und an den betreffenden Übungsstücken mündlich, sowie durch alle 14 Tage einzuliefernde Pensä schriftlich eingeübt. Auswendiglernen von Vocabeln, Gedichten und ausgewählten Prosa-Stücken.

Bis Pfingsten Hövel, später Duossel.

11. Zeichnen. 2 St. Linearzeichnen. Zeichnen von Cycloiden, Epicycloiden, Hypocycloiden; die ersten Elemente der Verzahnungen der Räder. Projectionszeichnen, an der Schultafel vorconstruirt. Abwechselnd Freihandzeichnen. Conrad.

12. Gesang, siehe Sexta.

Ober-Secunda. Ordinarius: Dr. **Stammer**,

1. Religionslehre. Combinirt mit Unter-Secunda.

2. Mathematik. 4 St. a. Geometrie. 2 St. Uebersichtliche Wiederholung und Erweiterung der Planimetrie nebst Übungsaufgaben; die Transversalen des Dreiecks. Stereometrie mit Ausschluß der runden Körper; Anfang der darstellenden Geometrie.]

b. Algebra. 2 St. Bervollständigung des Pensums der Unter-Secunda. — Gleichungen des zweiten Grades; diophantische Gleichungen; arithmetische und geometrische Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Kettenbrüche; Anwendung der Algebra auf Geometrie. Heis §§. 49. 55. 61—73. 77—85. 107.

Stammer.

3. Naturwissenschaft. a. Physik. 2 St. Gleichgewicht und Bewegung der gasförmigen Körper. Wärmelehre.

Viehoff.

b. Chemie. 3 St. Die Metalloide und die leichten Metalle nebst den wichtigern Verbindungen und Anwendungen.

Stammer.

c. Naturgeschichte. 2 St. Krystallographie; specielle Mineralogie. Elemente der Geologie.

Czech.

4. Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters im Anschlusse an die römische Kaisergeschichte; die deutsche wurde ausführlicher, die der wichtigern andern Staaten mehr übersichtlich vorgetragen. Handbuch: Pütz.

Honigsheim.

5. Geographie. 1 St. Kurze allgemeine Geographie. Beschreibung von Afrika und Amerika. Repetition Deutschlands. Kartenzeichnen.

Roßert.

6. Deutsch. 3 St. Schillers Braut von Messina und Göthe's Hermann und Dorothea wurden gelesen, erklärt und theilweise memorirt. Besprechung synonymischer Ausdrücke. Übungen im Definiren und Disponiren. Erklärung der Tropen und Figuren. Freie Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Hölscher.

7. Latein. 4 St. Fortsetzung der Syntax nach Siberti und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte derselben dazu alle 14 Tage Exercitien und Extemporalien. Lectüre Cäs. b. G. III. und IV Stücke aus Ovid. 80 Verse wurden memorirt. Darauf ausgewählte Abschnitte aus Livius I. zur Einführung in die Lectüre desselben.

Heuer.

8. Französisch. 4 St. Aus dem Handbuch von Plötz wurden prosaische und dichterische Abschnitte übersetzt und theils retrovertirt, theils dem Inhalte nach wiedergegeben oder auswendig gelernt. Aus Plötz syntaxe française wurden die Abschnitte von der Wortfolge, vom Genitiv und Dativ durchgenommen und durch mündliches und schriftliches Uebersetzen der betreffenden Stücke in den „Übungen“ desselben Verfassers eingeübt. Der Unterricht wurde meistens in französischer Sprache ertheilt. Alle 14 Tage ein Pensum, im 2. Halbjahre 4 französische Aufsätze.

Mied.

9. Englisch. 3 St. Als Lectüre diente: Schütz, Historical Series III. (Ancient History), sowie Washington Irving's Sketchbook und wurden damit Retroversionen und Sprechübungen verbunden. Aus Graesers „Vocabellbuch“ wurden Vocabeln auswendig gelernt. Im Anschlusse an die nach Fölsing's wissenschaftlicher Grammatik durchgenommene Syntax wurden alle 14 Tage Exercitien angefertigt. Zum Uebersetzen ins Englische dienten geeignete Abschnitte aus Schillers Geschichte des dreißigjährigen Kriegs.

Mied.

10. Zeichnen. 2 St. Die Perspective, Fortsetzung des Projectionszeichnens der verschiedenen Räder, sowie andere Maschinentheile mit Angabe der Schatten. Abwechselnd Freihandzeichnen.

Conrad.

11. Gesang. s. Sexta.

Prima. (Curjus 2 Jahre.) Ordinarius: Dr. **Honigsheim**.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Die Lehre von Gott, von der Erschaffung, Erlösung und Heiligung des Menschen. Nach Martin's Religionshandbuch II. Theil.

Fuß.

b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Glaubenslehre (im Anschlusse an Hollenberg's Hülfsbuch). Repetitionen aus der Kirchengeschichte. Hauptstellen aus den Briefen Pauli gelesen.

Deussen.

2. Mathematik. 4 St. Die Hauptsätze aus der Theorie der Gleichungen. Binomische Gleichungen, Gleichungen des 3. und 4. Grades, Gräffesche Methode für die numerischen Gleichungen höherer Grade, Newton's Näherungsmethode. Theilbruchreihen und Kettenbrüche nebst Anwendungen; diophantische Gleichungen nebst einigen Sätzen aus der Zahlentheorie. Transcendente Gleichungen. Arithmetische Reihen. Wiederholungen.

Wiederholung und Vervollständigung der Stereometrie; die runden Körper; Inhaltsbestimmungen, Anwendung der Formel für das Prismatoid und der Lehre vom Schwerpunkt. — Sphärische Trigonometrie, darstellende Geometrie.

Stammer.

3. Naturlehre. a. Physik. 3 St. Magnetismus und Electricität.

Viehoff.

b. Chemie. 2 St. Vervollständigung des Pensums der Secunda; Chemie der schweren Metalle und ihrer wichtigsten Verbindungen. Besichtigung einiger gewerblichen Anlagen.

Praktische Arbeiten im Laboratorium. 2 St. Anfertigung von Präparaten; leichtere qualitative Analysen.

Stammer.

4. Geschichte. 2 St. Geschichte der neuern Zeit von Maximilian I. bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Gelegentliche Wiederholungen aus der alten und mittlern Geschichte. Lehrbuch: Pück. Königsheim.

5. Geographie: im Winter 1 St. Repetition aus der Geographie Africas und Americas.

Rothert.

Im Sommer: Mathematische Geographie.

Czech.

6. Deutsch. 3 St. Mittheilungen aus der Litteratur des Mittelalters. Lectüre: Das Nibelungenlied; Lessings Laokoon; Herders Eid. Monatliche Aufsätze. Besprechung derselben bei der Aufgabe und später; freie Vorträge.

Rothert.

7. Latein. 3 St. Virg. Aen. lib. II.; Sallust. bell. Jugurth. bis zum 60. Kapitel. Aus Virgil wurden etwa 100 Verse, aus Sallust einige Kapitel auswendig gelernt.

Königsheim.

8. Französisch. 4 St. Gelesen wurden: le Misanthrope par Molière, sowie eine Reihe von prosaischen und poetischen Stücken aus dem Handbuche von Plöck mit den Lebensbeschreibungen der Verfasser; an das Gelesene knüpften sich Sprechübungen der verschiedensten Art. Wiederholungen aus der Grammatik, besonders angeknüpft an mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus den „Uebungen zur Syntax“ von Plöck. Häufige Extemporalien; alle 4 Wochen ein Aufsatz oder bisweilen eine größere Uebersetzung, s. u.

Königsheim.

9. Englisch. 3 St. Gelesen wurden: Shakespeare's Julius Caesar und The Rivals von Sheridan, sowie manche andere Stücke aus Herrig's Class. Authors. Gelegentliche grammatische Wiederholungen; kurzer Abriss der englischen Literaturgeschichte bis auf Shakespeare; Sprechübungen. Alle 4 Wochen wurde eine freie Arbeit oder eine größere Uebersetzung geliefert, s. u.

Nieck.

10. Zeichnen. 3 St. a. Unterprima. Fortsetzung des Projectionszeichnens von Maschinentheilen. Die architektonischen Säulenordnungen. 2 St. Freihandzeichnen 1 St.

b. Oberprima. Die geometrische Schattenlehre. Fortsetzung des architektonischen und Maschinzeichnens. (2 St.) Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern und Gypsmodellen. (1 St.)

11. Gesang, s. Sexta.

Gymnastische Uebungen.

Dieselben fanden während des Sommersemesters in 4 getrennten Abtheilungen statt.

VIa. u. b. turnten in 8 Riegen mit 98 Turnern Montags und Donnerstags von 6—7 Uhr Abends.

Va. u. b. " " 8 " " 94 " Dienstags " Freitags " 6—7 " "

IVa. u. b. IIIa. u. b. " " 8 " " 110 " Montags und Donnerstags " 7—8 " "

IIa u. b. u. I. " " 2 " " 26 " Dienstags und Freitags " 7—8 " "

In den ersten 15 Minuten jeder Stunde wurden Frei- und Ordnungsübungen vorgenommen, während die übrige Zeit an den Geräthen geturnt wurde. Auch konnte während des ganzen Wintersemesters nicht geturnt werden, da für die Realschule ein Winter-Turnraum, zum größten Nachtheil für den gesammten Turnbetrieb, noch immer fehlt.

Den Unterricht erteilte der Lehrer Schröder; die Herren Brand und Wolff hatten die Mitbeaufsichtigung.

Die beiden von den Herren Erk und Schröder geleiteten Silention wurden von durchschnittlich je 50 Schülern besucht.

Lehrer-Stabstabelle über die Verteilung des Unterrichts an der Realschule. W. im Winter, S. im Sommer.

Lehrer.	Prima.	Ober- Secunda.	Unter- Secunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Stun- tanzahl
Dr. Genschelium, Oberlehrer, Erbinarius von I.	Gefäßliche 2 Latein 3 Französisch 4.	Gefäßliche 2.	Gefäßliche 2.									13.
Dr. Stammer, Oberlehrer, Erbinarius von II. A.	Matemat. 4. Physik 4.	Matemat. 4. Physik 3.	Rechnen 2. Physik 1.		Matemat. 4.							22.
Dr. Günz, Oberlehrer, Erbinarius von III. A.	Matemat. Geographie S. 1.	Mineralogie u. Geographie 2.	Geologie u. Pflanzen 2.	Matemat. 4. Naturwissenschaft. 2. Geographie 2.	Naturwissenschaft. 2. Vortragfächer 2.	Vortragfächer 2.		Vortragfächer 2.				22. S. 22. S. 23.
Dr. Heilert, Oberlehrer, Erbinarius von II. B.	Geographie III. 1. Deutsch 3.	Geographie 1.	Geographie 1.							Latein 9.		23. S. 22. S. 21.
Dr. Heilert, Oberlehrer, Erbinarius von III. B.	Englisch 3.	Französisch 4. Englisch 3.										21.
Ursch, Oberlehrer, Erbinarius von IV. B.	Physik 3.	Physik 2.	Matemat. 4. Physik 2.									23.
Dr. Gildner, Oberlehrer, Erbinarius von V. B.		Deutsch 3.	Französisch 4. Englisch 4.	Deutsch 3.								22.
Dr. Garst, Oberlehrer, Erbinarius von VI. A.		Latein 4.		Gefäßliche 2. Latein 5.	Gefäßliche 2.						Latein 9.	22.
Nachprob. bei Erlaßes bei den gänzlich, später beachtet.												
Ahrhärer, Oberlehrer, Erbinarius von IV. A.				Deutsch 3.	Gefäßliche 3. Geographie 2. Deutsch 3.	Geographie 2. Latein 5.	Physiologie 1. Latein 5.					24.
Dr. Hiltz, Oberlehrer, Erbinarius von V. A.						Französisch 6.	Französisch 7.	Französisch 7.				20.
Erbinarius von VI. A.					Schreiben 1. Schreiben 1.		Geographie 2. Deutsch 4. Schreiben 2.	Schreiben 2.	Geographie 3. Latein 4. Schreiben 4.			24.
Vortrag 1.												
Garst, Oberlehrer, Erbinarius von VII. B.					Rechnen 2.		Rechnen 4. Naturwissenschaft 2.	Vortrag 1. Rechnen 4.		Rechnen 4. Schreiben 4.		26. (5)
Vortrag 1.												
Erbinarius von VIII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				8.
Erbinarius von IX. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von X. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XI. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				4.
Erbinarius von XII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				9.
Erbinarius von XIII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XIV. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XV. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				4.
Erbinarius von XVI. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				9.
Erbinarius von XVII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XVIII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XIX. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				4.
Erbinarius von XX. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				9.
Erbinarius von XXI. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XXII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XXIII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				4.
Erbinarius von XXIV. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				9.
Erbinarius von XXV. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XXVI. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XXVII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				4.
Erbinarius von XXVIII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				9.
Erbinarius von XXIX. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XXX. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XXXI. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				4.
Erbinarius von XXXII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				9.
Erbinarius von XXXIII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XXXIV. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XXXV. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				4.
Erbinarius von XXXVI. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				9.
Erbinarius von XXXVII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XXXVIII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XXXIX. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				4.
Erbinarius von XL. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				9.
Erbinarius von XLI. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XLII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XLIII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				4.
Erbinarius von XLIV. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				9.
Erbinarius von XLV. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XLVI. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von XLVII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				4.
Erbinarius von XLVIII. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				9.
Erbinarius von XLIX. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.
Erbinarius von L. B.						Rechnen 2.		Rechnen 2.				12.

Themata zu den freien schriftlichen Arbeiten.

A. Deutsch. In Prima.

1 a. Gedankengang in Schillers „Spaziergang.“ b. Hamlet und Orestes. 2 a. Eine Jagd, nach dem Nibelungenliede. b. Siegfrieds frühere Thaten. c. Welchen Antheil hat Hamlets Mutter an dem Tode des ersten Gatten? 3. Erklärung von Göthes Sänge. 4 a. Inwiefern zeigt sich in Göthes „Göt.“ der Anbruch einer neuen Zeit? b. Kann man Schillers Vertheidigung des Sonnenwirthes in seinem „Verbrecher aus verlorener Ehre“ gelten lassen? 5. Hagens Charakter. 6 a. Vergleich zwischen der volksthümlichen und höfischen Epik. b. Steins Verdienste um das Vaterland. 7 a. Der Taucher von Schiller, ein Gemälde. b. Unterschied zwischen Vergils Laokoon und dem der plastischen Künstler. 8 a. Schön ist der Friede, aber der Krieg auch hat seine Ehre. b. Liegt dir Gestern klar und offen, Wirkst du heute kräftig frei, Kannst du auf ein Morgen hoffen, Das nicht minder glücklich sei. 9. Was ist Arbeit und was ist Vergnügen? 10. Dithello's Charakter.

In Ober-Secunda.

1. Von der Stirne heiß Rinnen muß der Schweiß, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von Oben. (Eine Chrie.) 2. Lob der Tanne. 3. Gedankengang in dem Monolog der Beatrice: „Er ist es nicht.“ 4. Eine synonymische Uebung. (Chrggefühl, Ehrliebe, Ehrbegierde, Ehrgeiz, Ehrsucht.) 5. Non scholae, sed vitae discimus. 6. Der Unordentliche, Ein Charakterbild. 7. Geh'n hat wohl so viel ausgerich't als Laufen. (Fischart.) 8. Eine Uebersetzung. (Caes. de, b. G. IV. 1 und 2.) 9. Der Gastwirth in Göthes Hermann und Dorothea. 10. Die Arbeit ist keine Last, sondern eine Wohlthat.

In Unter-Secunda.

1. Lob des Möros. 2. Welche Ursachen verleiten zur Unwahrheit? 3. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. 4. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. 5. Ausdrücke für den Begriff: „sterben.“ 6 a. Vergleich zwischen Tell und Parricida in Schillers Tell. b. Vergleich zwischen Neugierde und Wißbegierde. 7 a. Vergleich zwischen dem Taucher und dem Handschuh von Schiller. b. Beschreibung der Sonnenburg nach Ovid. 8. Morgenstund hat Gold im Mund. 9 a. Die Tanne. b. Beschreibung eines Gewitters. 10. Schule und Leben. 11. Hoffnung und Erinnerung (Klassenarbeit).

B. Französisch.

1. Expédition de Darius contre les Seythes. 2. Guerres de Charlemagne contre les Saxons. 3. La guerre actuelle entre l'Allemagne et la France. 4. Croisade de Frédéric II. 5. Thème. 6. Miltiade. 7. Attila, roi des Huns. 8. Guerre de Smalkalde. 9. Alaric (composition faite en classe). 10. Thème. 11. Les deux croisades de saint Louis.

C. Englisch.

1. Expulsion of the kings from Rome. 2. Contents of the first act of Shakspeare's Julius Caesar. 3. Translation from the second book of Schiller's Thirty years' war. 4. In which manner was Alsatia torn from the German Empire? 5. Frederick Barbarossa, Emperor of Germany. 6. Description of the return of our victorious troops from France. (Dialogue). 7. Continuation of the before-mentioned Translation Nr. 3. 8. Wars of Francis the First against Charles the Fifth. 9. The Northern war from the beginning to the battle of Pultawa. 10. Henry the First, King of Germany. 11. Origin of the English Language. (Translation from Chambers' History of the English Language and Literature.)

Aufgaben zu den schriftlichen Abiturienten-Arbeiten.

A. Zu Ostern 1871.

1. Der ursprüngliche Zustand der ersten Menschen und die Folgen des Sündenfalles für dieselben. 2. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. 3. Miltiade. 4. Uebersetzung ins Englische. 5. Die Produkte der trocknen Destillation, besonders des Holzes und der Steinkohlen. 6. Ueber den Erdmagnetismus.

B. Zu Michaelis 1871.

1. a. (fath.) Das hohepriesterliche Amt Jesu Christi. b. (evang.) Die biblische Lehre von der Schöpfung und ihre Rechtfertigung gegenüber ihren Gegnern aus dem Alterthum und der neuern Zeit. 2. Was ist Mitleid? 3. Thémistocle. 4. Uebersetzung ins Englische. 5. Das Arsenik. Wie viel doppelchromsaures Kali und wie viel englische Schwefelsäure, welche 15% überschüssiges Wasser enthält, sind nöthig, um 1 K^o absoluten Alkohol in Aethydr zu verwandeln? (Cr = 52,5; K = 39). 6. Ueber Centralbewegung. Dazu die Aufgabe: Die Umlaufzeiten des Neptun und Mercur sind 60117 und 88 Tage; wie weit ist der erstere von der Sonne entfernt, wenn die Entfernung des Mercur zu 8 Millionen Meilen angenommen wird? 7a. Einen imaginären

Werth von $\sqrt[7]{1}$ zu berechnen und anzugeben, wie man mit Hilfe desselben die übrigen Werthe finden kann. b. den geometrischen Ort des Scheitels eines rechten Winkels zu finden, von welchem ein Schenkel durch einen festen Punkt geht und der andere einen ersten Kreis berührt. c. Bezeichnet ρ den Halbmesser des einem Dreieck eingeschriebenen Kreises, so ist der Inhalt des Dreiecks

$J = \rho^2 \cot \frac{A}{2} \cdot \cot \frac{B}{2} \cdot \cot \frac{C}{2}$, und der Radius des umschriebenen Kreises $r = \frac{\rho}{4 \sin \frac{A}{2} \cdot \sin \frac{B}{2} \cdot \sin \frac{C}{2}}$. d. Den Kegel vom größten körperlichen Inhalte zu construiren, dessen Mantel gegeben ist. Außerdem wurde noch die Aufgabe bearbeitet, die Gleichung $23x - 36y = 10$ mit Hilfe der Kettenbrüche in ganzen positiven Zahlen aufzulösen.

II. Verfügungen des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums:

30. September 1870. Genehmigung der provisorischen Anstellung des Religionslehrers Deussen. 11. Oct. Der Oberlehrer Dr. Honigsheim wird ermächtigt, interimistisch die Direction der Realschule zu versehen. 2. Dec. Genehmigung des Eintritts des Schulamts кандидaten Wilh. Müller an der Realschule zur interimistischen Aushilfe. 27. Dec. Mittheilung eines hohen Ministerialrescripts vom 7. Dec., zufolge dessen „Abiturienten der Realschule nach absolvirtem akademischen Triennium zum Examen pro facultate docendi in den Fächern der Mathematik, der Naturwissenschaften und der neuern Sprachen, jedoch mit der Beschränkung der Anstellungsfähigkeit auf Real- oder höhere Bürgerschulen zugelassen werden.“ 19. Dec. „Die Bestimmung der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Oct. 1859, nach welcher der Cursus der Tertia sich in der Regel auf 2 Jahre ausdehnen soll, wird den Realschuldirektoren zur Nachachtung um so mehr in Erinnerung gebracht, als gegenwärtig auch die rheinischen Gymnasien in derselben Beziehung die allgemeine Ordnung zu befolgen angewiesen sind.“ 1. März 1871. Ueber die Betheiligung der Lehrer und Schüler am französisch-deutschen Kriege wird Bericht verlangt. 31. Mai. Bestimmungen über die Aufnahme von Lehrern oder Schulamts кандидaten in die Central-Turnanstalt. 13. Juni. Die definitive Anstellung des commissarischen Lehrers Brand wird genehmigt. Die Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde, herausgegeben von D. Müller, wird zur Anschaffung für die Schulbibliothek empfohlen. 24. Juni. Dem Lehrer Kerschberger wird ein Urlaub von 2 Monaten ertheilt und dessen Stellvertretung durch den Schulamts кандидaten Duossel genehmigt.

III. Chronik.

Gleich im Anfange des Schuljahres erlitt die Anstalt einen überaus schmerzlichen Verlust. Kaum hatte nämlich nach den am 5. und 6. Oct. Statt gefundenen Verzehungs- und Aufnahmeprüfungen am 7. der Unterricht wieder begonnen, als ganz unerwartet der Gründer und langjährige Director der Anstalt, Dr. Heinen, dem Leben und seiner segneten Wirksamkeit enttrifft wurde. Das feierliche Leichenbegängniß fand am 10. Statt; zu demselben hatten sich außer vielen früheren Schülern und zahlreichen Freunden und Verehrern aus den verschiedensten Gesellschaftsklassen auch manche seiner Collegen von nah und fern eingefunden, um den Senior und unermüdblichen Vorkämpfer des Realschulwesens zur letzten Ruhestätte zu begleiten, an der sein inzwischen auch heimgegangener Freund, Pfarrer Grünmeyer, in herzlichen und ergreifenden Worten der vielfachen Verdienste des Verstorbenen gedachte.

Bald nach seinem Tode erschien, von befreundeter und kundiger Hand entworfen, eine ausführliche Biographie in der Kölner und in der hiesigen Zeitung, eine kürzere im Junihefte der Monatschrift „Unsere Zeit.“ Um so eher dürfen auch wir uns hier auf eine gedrängte Darstellung seines Lebensganges und seiner reichen Wirksamkeit beschränken. Franz Heinen wurde am 4. Juni 1807 zu Düsseldorf geboren, besuchte das hiesige Gymnasium und bezog Ostern 1826 die Universität Bonn, wo er vorzugsweise mathematisch-naturwissenschaftlichen Studien oblag. Von seinen dortigen Lehrern wirkte besonders der nur wenige Jahre ältere Plücker auf ihn ein, und es entstand bald zwischen den beiden Männern ein Freundschaftsbündniß, wie es in der Innigkeit und Festigkeit sich nur bei Gleichheit der Ansichten, Neigungen und Bestrebungen bilden kann. Nachdem er dann das Probejahr am Gymnasium zu Trier abgelegt hatte, wurde ihm, dem kaum 23jährigen Manne, wegen seines gebiegenen Wissens und seiner vorzüglichen pädagogischen Fähigkeiten die ehrenvolle Aufgabe zu Theil, die Leitung der dort neugegründeten Gewerbeschule zu übernehmen. In dieser Stellung verfaßte er die Programmabhandlung: Ueber das Wesen und die Einrichtung der Gewerbeschulen. Ostern 1833 wurde er Oberlehrer am Gymnasium zu Cleve, veröffentlichte im folgenden Jahre eine Abhandlung über Kräftesystem und promovierte 1835 zu Halle. Erwähnen wir bei dieser Gelegenheit kurz seine weitere schriftstellerische Thätigkeit. Es sind von ihm noch außer verschiedenen Abhandlungen in Crelles Journal, in Grunerts Archiv und in dem noch zu erwähnenden Museum folgende Schriften erschienen: Das Dipleidoscop 1847. Ueber Rotationsapparate 1858, und Schulreden 1860 (letztere als Einladungsschrift für die Einweihung des neuen Realschulgebäudes zu Düsseldorf).

Ostern 1838 wurde er durch Wahl des Curatoriums als Director der hier zu errichtenden Realschule berufen, deren Hebung und Förderung, wie die des Realschulwesens überhaupt, von da an seine mit rastlosem Eifer verfolgte Lebensaufgabe gewesen ist. Es waren vor allem die mathematischen und naturwissenschaftlichen Disciplinen, denen er seine Thätigkeit zuwandte,

und die Vorzüglichkeit der Leistungen der Schule auf diesem Gebiete fand bald auch in weitem Kreise ungetheilte Anerkennung. Schon im Jahre 1846 erhielt er einen Ruf als ordentlicher Professor an die Akademie zu Münster, dem er jedoch nicht Folge leistete. Indeß beherrschte ihn keineswegs eine einseitige Vorliebe für die genannten Fächer; er ließ vielmehr in dem Bewußtsein, daß die Realschule keine Fachschule sei, sondern die harmonische Ausbildung der gesammten geistigen und sittlichen Anlagen der Jugend anzustreben habe, allen andern Unterrichtszweigen eine mit nicht gewöhnlicher Sachkenntniß und treffendem Urtheil gepaarte Fürsorge angedeihen. Darum wählte ihn auch 1842 die Versammlung des rheinisch-westphälischen Schulmännervereins zur Vertretung des Realschulwesens in die Redaction des von demselben herausgegebenen Museums, welcher er bis zum Eingehen dieser Zeitschrift im Jahre 1850 angehörte. Auch in den seit dem Jahr 1863 in Düsseldorf tagenden Ofterversammlungen rheinischer Schulmänner führte er abwechselnd ein Jahr um das andere den Vorsitz und trat in denselben stets eifrig für die Verbesserung seiner pädagogisch-reformatorischen Ideen ein.

Seine besondern Verdienste um unsere Realschule haben die rühmlichste Anerkennung gefunden in folgenden Worten der vorgesezten Behörde, die einer durch seinen Tod veranlaßten Verfügung entnommen sind:

„Es wird ohne Zweifel schwierig sein, einen Mann zu finden, welcher den Verstorbenen zu ersetzen vermag und, wie er, Hauptfächer des Unterrichts bei einer Realschule mit Meisterschaft beherrscht, die übrigen Fächer mit Einsicht zu pflegen und den Unterricht in denselben zu überwachen, so wie geeignete Lehrer zu ermitteln und richtig zu würdigen versteht, und die gesammten Lebensbedingungen der complicirten Anstalt, namentlich auch die confessionellen Verhältnisse, würdig und unbefangene zu behandeln weiß.“

Möge der Geist, den er der Realschule eingehaucht, den er mit aufopfernder Liebe und Treue an dieser Anstalt gepflegt hat, an ihr segensreich fortwirken, möge sein Andenken stets in Ehren bleiben!

Die Lehrstunden des verstorbenen Directors wurden von den Herren Dr. Stammer und Viehoff übernommen; zu ihrer und des interimistischen Dirigenten Erleichterung trat der Schulamts Candidat W. Müller aus Hannover am 21. November ein.

Der inzwischen ruhmvoll beendete Krieg veranlaßte noch weitem vorübergehenden Wechsel in den Lehrkräften. Zur Vertretung des ordentlichen Lehrers Merschberger, der gleich im Anfange des Kampfes bei den Fahnen eingetreten war, wurde im Herbst 1870 Herr Hövel von der Realschule zu Hannover hierher berufen, verließ uns indeß zu Pfingsten wieder, um eine Lehrerstelle in England zu übernehmen. Das Lehrercollegium versah nun drei Wochen hindurch fast sämtliche Unterrichtsstunden des Herrn Merschberger, indem es seine baldige Entlassung erwartete. Da derselbe aber mittlerweile einen längern Urlaub nachsuchte und erhielt, so wurde sein Unterricht, mit Genehmigung des kgl. Provinzial-Schul-Collegiums, vom 1. Juli ab dem Schulamts Candidaten Quosel aus Neuß übertragen. Auch die Vorschullehrer Duckweiler und Stier waren vom vorigen Sommer her noch bei den Kriegsheeren; ersterer kehrte am 5. Februar, letzterer am 1. Juli zu seiner Berufsthätigkeit zurück. Bis dahin wurden sie durch die Lehrer Humborg und den Schulamtspräparanden Bude vertreten; den evangelischen Religionsunterricht in der Vorschule aber erteilte der emeritirte Lehrer Pfankuchen.

Der evangelische Religionslehrer Hugo Deussen hatte schon am Schlusse des vorigen Schuljahres die Realschule, an welcher er 6½ Jahre lang mit Liebe und Eifer gewirkt hatte, verlassen, um eine Pfarrstelle zu Linz am Rhein zu übernehmen. An seine Stelle trat als provisorischer Religionslehrer Johannes Deussen aus Dierdorf bei Neuwied.

Durch Verfügung vom 13. Juni wurde die definitive Anstellung des bis dahin provisorischen Lehrers Brand genehmigt. Ueber seine frühern Lebensverhältnisse ist Folgendes mitzutheilen:

Franz Hugo Brand, geboren zu Lennep am 26. Octob. 1840, besuchte das Progymnasium zu Wipperfürth, dann das Gymnasium zu Münsterfeld, studirte hierauf in Bonn und später in Münster vorzugsweise klassische Philologie. Nachdem er im December 1866 die Prüfung pro fao. docendi bestanden hatte, trat er als Probecandidat an der Realschule zu Aachen ein, wirkte hierauf von Ostern bis Herbst 1868 als commissarischer Lehrer am Apostelgymnasium zu Köln, dann, nach kurzer Vertretung eines erkrankten Lehrers am Progymnasium zu Linz, als Hilfslehrer an der Realschule zu Aachen, von wo er im Herbst 1869 als provisorischer Lehrer an die hiesige Anstalt berufen wurde.

Zum neuen Director ist in Folge der von Sr. Majestät dem Kaiser bestätigten Wahl des Curatoriums der Director der Realschule zu Sippstadt, Dr. Ostendorf, ernannt worden. Ob derselbe schon im kommenden Herbst eintreten können, ist noch ungewiß.

Am 22. März feierte die Anstalt in gewohnter Weise das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Herr Dr. Heuer hielt die Festrede: Ueber die nationale Politik der Hohenzollern.

Am 7. Mai empfangen 35 Schüler, von Herrn Schulinspector Fuß dazu vorbereitet, unter Theilnahme ihrer älttern Mitschüler und der katholischen Lehrer der Anstalt, die erste heilige Communion.

Das Curatorium der Anstalt besteht aus dem Herrn Oberbürgermeister Hammers, den Herren Gemeindeverordneten Fabrikbesitzer Bodmühl, Fabrikbesitzer Lupp, Dr. med. Reinartz und Rentanten Wolters, ferner den Herren Fabrikbesitzer G. Bloem, Advokat-Anwalt Stiesberg, Dechanten und Ehrenomhern Joesten und Pfarrer und Consistorialrath Ratorp.

Durch den Tod hat die Anstalt in diesem Jahre wieder mehrere brave und liebe Schüler verloren: den Vorschüler August Jungheim und die Realschüler Ernst Uffers und Karl Stübgen.

Der Obersecundaner Gerhard Spatz, der sich freiwillig den Kämpfern fürs Vaterland angeschlossen hatte, starb leider am 29. November im Lazareth zu Merville bei Sedan.

Für die Schülerbibliothek waren im vorigen Jahre nach Ausweis des Programmes 37 Thlr. 9 Sgr. 2 Pfg. zu verwenden. Davon sind für die dort angeführten Werke 24 Thlr. 3 Sgr. verausgabt worden, außerdem für verschiedene Bedürfnisse der Bibliothek 1 Thlr. 22 Sgr. Es blieb also ein Bestand von 11 Thlr. 14 Sgr. 2 Pfg. Dazu kamen 2 Thlr. als Geschenk des abgegangenen Primaners Volken, ferner als Ertrag der in den einzelnen Klassen veranstalteten Sammlung aus: I. 2 Thlr. 20 Sgr., aus IIa. 2 Thlr. 10 Sgr. 6 Pfg., aus IIb. 4 Thlr. 5 Sgr., aus IIIa. 2 Thlr. 13 Sgr. 6 Pfg., aus IIIb. 4 Thlr. 3 Sgr., aus IVa. 4 Thlr. 5 Sgr. 6 Pfg., aus IVb. 5 Thlr. 25 Sgr. 6 Pfg., aus Va. 3 Thlr. 24 Sgr. 4 Pfg., aus Vb. 3 Thlr. 25 Sgr., zusammen 35 Thlr. 12 Sgr. 4 Pfg. Die gesammte zu verwendende Summe betrug demnach 46 Thlr. 26 Sgr. 6 Pfg. Die Anschaffungen aus dieser Summe folgen weiter unten, die genauere Rechnungsablage im Programme des nächsten Jahres.

Ferien hatte die Anstalt 1. im Herbst, einschließlich der beiden Versetzungs- und Aufnahmeprüfungstage, vom 1. September bis 7. October, also 36 Tage; 2. Weihnachten 10 Tage; 3. Ostern und Pfingsten zusammen 25 Tage.

Für den Aula-Fonds, über dessen Gesamthöhe im nächsten Jahre berichtet werden soll, schenkte der abgehende Obersecundaner Hedding 5 Thlr.; außerdem floßen demselben 16 Thlr. 5 Sgr. aus den Eintrittsgeldern zu, welche bei Gelegenheit der Ausstellung des Camphausen'schen Bildes „Der große Kurfürst“ in der Aula zum Besten des Künstlerunterstützungsvereins eingegangen waren.

III. Statistische Nachrichten.

Die Schülerzahl im Ganzen betrug in diesem Schuljahre: a. in der Realschule 461, b. in der Vorschule 205, zusammen also 666. Im Wintersemester war dieselbe a. in der Realschule 448 und zwar 11 in I., 15 in IIa., 43 in IIb., 29 in IIIa., 37 in IIIb., 45 in IVa., 44 in IVb., 54 in Va., 53 in Vb., 60 in VIa., 57 in VIb., in der Vorschule 164, nämlich 73 in der obern, 56 in der mittlern und 35 in der untern Klasse. Im Sommersemester zählte a. die Realschule 411, nämlich 10 in I., 12 in IIa., 34 in IIb., 28 in IIIa., 32 in IIIb., 45 in IVa., 37 in IVb., 51 in Va., 54 in Vb., 57 in VIa., 51 in VIb.; b. die Vorschule 194, nämlich 76 in der obern, 67 in der mittlern, 51 in der untern Klasse.

Von der Gesamtzahl der Realschüler waren 233 katholischer, 202 evangelischer Confession, 26 israelitischen Glaubens, 132 über 14 Jahr alt zu Anfang des Schuljahres, 40 Auswärtige, 9 Ausländer. Von der Gesamtzahl der Vorschüler waren 114 katholischer, 82 evangelischer Confession, 9 israelitischen Glaubens, 5 Auswärtige, 4 Ausländer. Aufgenommen wurden in die Realschule im Winter 116, im Sommer 13, in die Vorschule im Winter 37, im Sommer 42.

IV. Unterrichts- und Lehrmittel.

Es sind hinzugekommen:

1. Für Physik und Mathematik.

Durch Ankauf aus Schulmitteln a. Für Physik: Eine Wippe nach Poggenдорff, eine Widerstandssäule nach Eisenlohr, ein thermoelectrisches Element, ein Kryophor, ein hydraulischer Widder, verschiedene Apparate zu Versuchen mit Reibungselectricität, Ergänzungstheile für die Bunsen'sche und Grove'sche Batterie. b. Für Mathematik: Drahtmodelle für den stereometrischen Unterricht. — Ein Freund der Anstalt schenkte 10 Thlr. zur Verwendung für das physikalische Cabinet und chemische Laboratorium.

2. Für Chemie.

A. Durch Schenkung: Von Herrn Kaufmann und Fabrikanten Bacharach einige Meter Kautschukschläuche.
B. Durch Ankauf: Ein Kipp'scher Schwefelwasserstoff-Apparat und einige andere Gegenstände zum Ersatz des Abganges. Außerdem ist die Verbindung der Anstalt mit der städtischen Wasserleitung hervorzuheben, welche das Wasser durch je zwei Hähne in das Laboratorium und den Hörsaal für Chemie und Physik liefert.

3. Für Naturgeschichte.

A. Durch Schenkung: Von Herrn Director Heinen eine Anzahl von Conchylien vom Seestrande bei Ostende. Aus dem Nachlasse des Herrn Garteninspektors Weyhe mehrere Pakete mit getrockneten Pflanzen und das Werk von Metzger: Die europäischen Cerealien mit 20 Tafeln Abbildungen. Von dem frühern Schüler M. Lunnebach ein Paar Haifischhäute. Von dem abgegangenen Obersecundaner Bodmühl einige Stücke Achat. Von dem Untersecundaner Böhmmer einige Kryallmodelle

aus Pappel. Von dem Quartaner Lötze und dem Sextaner Hüllstrang ein Paar interessante Muscheln aus dem Tertiärlande bei Erkrath.

B. Durch Ankauf: Ein Rothkehlchen, eine Grasmücke (*sylvia hortensis*), eine Wasserpijmaus.

4. Für Geographie.

Durch Ankauf: Kiepert, Alt-Griechenland. Sydow, Karten von Nord- und Südamerika. Möhl, Karte von Deutschland.

5. Für Zeichen.

Architektonische Säulenordnungen, 10 Blätter nebst einem Blatte Text, Geschenk des Herrn Garteninspectors Weyhe.

6. Für Turnen.

1 Barren, 2 Springtänder nebst Schnur und zwei Matrasen; auch wurde eine zweckentsprechendere Aufstellung der meisten festen Geräthe ausgeführt.

7. Zur Schulbibliothek.

A. Durch Schenkung: Von Herrn Dr. Luther in Bilk: Blumauer's Werke. — Aus der Bibliothek des verstorbenen Directors Dr. Heinen wurden von dem Sohne desselben, Herrn Julius Heinen, die werthvollsten wissenschaftlichen Werke übergeben, im Ganzen 136 Werke, darunter Möbius, barycentrischer Calcul; Chasles, Géométrie supérieure; Magnus, analytische Geometrie; Plücker, neue Geometrie des Raumes, und System der analytischen Geometrie; Steiner, Entwicklung; Jacobi, nova fundamenta theoriae funct. ellipt; Newton, philosophia naturalis; Euler, theoria motus; Gauss theoria motus, Pontécoulant, Weltsystem, Walker, pronouncing dictionary; Virgilius, ed. Heyne.

B. Durch Ankauf: Weinhold, Vorschule der Experimentalphysik; Reis, Physik II, 1; Wiese, Verordnungen und Gesetze; Angerstein, Turnen; Sachs, französ. Wörterbuch; Zeitschrift für die preussische Geschichte und Landeskunde von Dav. Müller, 8. Jahrgang.

Als Fortsetzungen: Poggendorf, Annalen; Fortschritte der Physik für 1867; Stiehl, Centralblatt; ferner aus dem Lesevereine der Lehrer: Grunert, Archiv für Math. und Physik; Herrig, Archiv f. d. neuern Sprachen; Magazin für die Literatur des Auslandes; Zarnke, literarisches Centralblatt; Andree, Globus; Langbein, pädagog. Archiv; Fleckeisen und Masius, neue Jahrbücher für Philol.

8. Zur Schülerbibliothek.

A. Durch Schenkung: Von dem Obersecundaner Heymann: Duller, das deutsche Volk; Campe, Entdeckung von Amerika; Die Großmutter im Kreise ihrer Enkel. — Von dem Quartaner Woitaschewski: Das Interessanteste von den Säugthieren. — Von den Quintanern Rünzel, Föll, Schneider, van Haanen, de Raadt: Zimmermann, Tyroler Krieg; Dielitz, Amerik. Reisebilder; Mühlner, der kleine Erzähler; Strauß, Ganymed; Herchenbach, Seeräuber. — Von Herrn Julius Heinen (s. unter 7.): Günther, Heldensage des Mittelalters; v. Frankenberg-Ludwigsdorf, deutsche Zustände; Gaefers Weltkunde; Poppe, der junge Physiker; Boucharlot, popul. Mechanik; Bernouilli, industrielle Physik; Becker, Weltgeschichte; Dufft, naturhist. Schulatlas; Heis und Eschweiler, Stereometrie; Müller, Physik. —

B. Durch Ankauf: Die Naturkräfte, V. und VI.; Bender, König Wilhelm's sieben erste Regierungsjahre (2 Ex.); Moriz, Buch der Welt II; Raynal, die Schiffbrüchigen; Christmann und Oberländer, die Inseln der Südsee; Klette, Märchensaal, II.; Staacke, Erzählungen aus der alten Geschichte; Schwab, Sagen des klassischen Alterthums; Buchner, Gneisenau, York von Wartenburg; F. Schmidt, Hermann und Thusnelba; Osterwald, Beowulf, Zwein; Dito, das Buch vom alten Fritz; Wagner, Wanderungen am Meeresstrande; Welt der Jugend, Nr. 13. 15. 18. 24; Hoffmann, Tell, kleine Urjachen, Die Auswanderer u. A.; D. Schupp, Pfarrer Plebanus, die Pfarrfrau von Heftrich; Krause, Ein deutscher Heldenknebe.

9. Zu den Schulbüchern für unbemittelte Schüler.

Durch Schenkung: Von Herrn Dr. Czsch: Spieker, Planimetrie, 2. Aufl.; Grosse, Flora. — Von Herrn Julius Heinen (s. unter 7.): Ploetz, Manuel; Eisenlohr, Physik (2 Ex.); Heis, Algebra (2 Ex.); Stammer, Chemie; Fölling I; Ank, Flora; Gräser, Vocabeln; Sallustius; Mühlmann, deutsch-lat. Wörterbuch; Ploetz, deutsch-franzöf. Wörterbuch; Schellen, Aufgaben; Stieler, Schulatlas; Adami, Schulatlas. — Von dem abgegangenen Secundaner Hedding 8 Bände. — Von dem abgegangenen Secundaner Brandmeyer 3 Bde. — Von Föll in Vb. 2 Bde. —

Allen genannten und ungenannten Gebern sprechen wir hier unsern aufrichtigsten Dank aus.

Durch Verfügung des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 25. Januar wurde der Oberprimaner Robert Dahlmann von hier, 19 Jahr alt, katholisch, 9/16, auf der Schule, 1 1/4 Jahr in Prima, auf seine Erklärung hin, daß er mit Aussicht auf Beförderung als Offizier in das Kriegsheer eintreten wolle, zu der vom hohen Ministerium anberaumten außeror-

entlichen Abiturientenprüfung im Januartermin zugelassen. Die mündliche Prüfung fand am 13. Februar unter dem Vorſiße des Commiſſars des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums Herrn Regierungsrath Dreps und im Beiſein des Commiſſars des Curatoriums Herrn Dr. Reinark Statt. Der Abiturient erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädicat „Genügend.“ Da er eingetretener Hinderniſſe wegen nicht in das Heer eintreten konnte, ſo hat er die Univerſität Bonn bezogen, um neuere Sprachen und Geſchichte zu ſtudiren.

Ein zweites Abiturientenexamen wurde am 14. Auguſt unter dem Vorſiße des Commiſſars des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums, Herrn Geheimrath Landfermann, und in Anweſenheit des Commiſſars des Curatoriums Herrn Conſiſtorialrath Ratorp abgehalten. Die 6 Abiturienten waren:

1. Heinrich Eldren aus Düſſeldorf, 20¹/₄ Jahre alt, 8 Jahr auf der Realschule, 2 Jahr in Prima;
2. Karl Franzen aus Erkelenz, 19³/₄ Jahr alt, 8 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima;
3. Rudolf Goede aus Emmerich, 19 Jahr alt, 6 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima;
4. Wilhelm Krumbügel aus Düſſeldorf, 18¹/₂ Jahr alt, 7¹/₂ Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima;
5. Ernst Krumbügel aus Düſſeldorf, 16³/₄ Jahr alt, 7 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima.
6. Ludwig Schönfeld aus Deutz, 18 Jahr alt, 4¹/₂ Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima.

Eldren wurde auf Grund ſeiner ſchriftlichen Prüfungsarbeiten, ſo wie ſeiner bisherigen Leiſtungen und ſeines Verhaltens von der mündlichen Prüfung entbunden und erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädicate „Gut beſtanden.“ Die fünf übrigen wurden nach abgelegtem Examen ebenfalls für reif befunden, und Ernst Krumbügel erhielt das Prädicat „Gut“, die andern „Genügend.“ Eldren und Franzen wollen ſich der Technik, Goede dem ärztlichen Berufe, die drei andern dem Kaufmannsſtande widmen.

Unterricht für Handwerker.

1. Sonntags von 9—12 Uhr, Zeichnen in drei getrennten Klaſſen. Lehrer: Die Herren Profeſſor Conrad, Inſpector Holtſhausen und Maler Koſt. Schülerzahl bei Herrn Conrad im Winter 32, im Sommer 28, bei Herrn Holtſhausen im Winter 36, im Sommer 28, bei Herrn Koſt im Winter 42, im Sommer 36.

2. An Wochentagen im Winter. Lehrer: die Herren Steinhoff und Humborg. Zwei getrennte Klaſſen, jede mit 2 Unterrichtsstunden, Abends von 6—8 Uhr.

I. Klaſſe. 18 Schüler. Erklärung gemeinnütziger Schriften nach Form und Inhalt. Anweiſung zur Anlegung von Geschäftsbüchern. Geschäftsaufſätze. Bürgerliches Rechnen, die Anfänge der Geometrie. II. Klaſſe. 20 Schüler. Leſen, Rechnen, Anfertigung von Anzeigen, Rechnungen, Quittungen u. dgl. nach gegebenen Muſtern.

Uebersicht der öffentlichen Prüfung in der Aula der Realschule.

Montag den 28. August.

I. Vorschule.

Vormittags von 9 — 12 Uhr. Untere, mittlere und obere Klasse.

II. Realschule.

Nachmittags von 3—6 Uhr.

Sexta A. } Geographie, Erk. } Latein, Rothert.	Sexta B. } Geographie, Müller. } Latein, Feuer.
Quinta A. } Französisch, Wirk. } Deutsch, Erk.	Quinta B. } Rechnen, Schröder. } Latein, Höltscher.

Dienstag den 29. August, Vormittags von 8—12 Uhr.

Quarta A. } Mathematit, Stammer. } Geschichte, Brand.	Quarta B. } Französisch, Wirk. } Mathematit, Viehoff.
Tertia A. } Geschichte, Feuer. } Französisch, Höltscher.	Tertia B. } Englisch, Mied. } Botanik, Tzsch.

Nachmittags von 3 — 6 Uhr.

Untersecunda. } Geschichte, Honigsheim. } Geographie, Rothert.	Obersecunda. } Chemie, Stammer. } Englisch, Mied.
Prima. } Französisch, Honigsheim. } Physik, Viehoff.	

Die Zeichnungen und Schönschriften liegen Montag den 28. und Dienstag den 29. August, Mittags von 12—1 Uhr, im Zeichensaale neben der Aula zur Einsicht offen.

Mittwoch den 30. August, Vormittags von 9 Uhr an:

N e d e ü b u n g .

Gesang: Motette, Psalm 36, 6 und 57, 11, für gemischten Chor, von Ed. Grell.

- Klein, Vlb. Versuchung, von Reineck.
 Fuchs, Va. Des Knaben Berglied, von Uhland.
 Pic, IVb. L'anniversaire, par Millevoye.
 Custodis IIIb. Im Saalgewölb des Urwalds, von A. Grün.
 Wagner, IIb. Barbarossa, von Geibel.

Gesang: Frühlingsgruß, für gemischten Chor von C. Reinecke.

- Rust, VIa. Der Storch, von Hebel.
 Wolf, IIIb. Le prince Eugène, par Thomas.
 Friedrich, IVa. Frühlingsgruß ans Vaterland, von Schenkendorf.
 Henrich, VIa. Der Heine Hybriot, von W. Müller.
 W. Krumbügel (Abit.). Why do we want education? (Eigene Arbeit.)

Gesang: Wo wohnt der liebe Gott? für gemischten Chor von L. Beate.

- Groll, VIb. Der Geizige und der Affe, von Hagedorn.
 Hauptmann, Vb. Von des Kaisers Bart, von Geibel.
 Groll, IVb. Die Trompete von Gravelotte, von Freiligrath.
 Kethel, IIb. Zum 2. September 1870, von Geibel.
 A. Bacharach, IIa. Des Sängers Fluch, von Uhland.
 Franzen, (Abit.) Eloge de Charlemagne. (Eigene Arbeit.)

Gesang: Im Walde, für gemischten Chor von Mendelssohn-Bartholdy.

- Schönfeld, Vb. Wither, von Wolfg. Müller.
 Bloem, IIb. Childe Harold's adieu to England, by Byron.
 Klappert, Va. Vater und Sohn. (Nach einer wahren Begebenheit) von Ed. Jost.
 Köppe, IIIa. Die Türkenfugel, von Geibel.
 Landgrebe, IIa. La Marseillaise de la paix, par Lamartine.

Abschiedsrede des Abiturienten E. Krumbügel über Hagen im Nibelungenlied.

Entlassung der Abiturienten.

Schlußgesang: Kriegslied gegen die Wälſchen, von D. H. Lange, arrang. für gemischten Chor.

Nach dem Schlußgesange gehen die Schüler in ihre Klassen, um ihre Zeugnisse in Empfang zu nehmen.

Mittwoch den 4. October, Morgens von 8 Uhr an Prüfung der bedingt versetzten Realschüler. An demselben Tage von 10—12 Uhr Anmeldung der in die Vorschule aufzunehmenden Schüler; am folgenden Tage Wiederbeginn des Unterrichts in derselben.

Donnerstag den 5. October, Morgens von 8 Uhr an Anmeldung, von 9 1/2 Uhr an Prüfung der neu aufzunehmenden Realschüler, die sich zu diesem Zwecke mit Zeugnissen ihrer bisherigen Lehrer und mit Schreibmaterialien zu versehen und in Begleitung ihrer Eltern oder der Stellvertreter derselben einzufinden haben. Am 6. October Wiederbeginn des Unterrichts in der Realschule.

Ferienunterricht wird im Schulgebäude während 3 Wochen erteilt:

1. Für die Schüler der beiden oberen Klassen der Vorschule Morgens von 8—10 Uhr, der unteren Klasse von 10—12 Uhr, von den Herren Duckweiler und Steinhoff;
2. Für die Schüler der beiden unteren Klassen der Realschule von 9—12 Uhr von den Herren Dr. Mied, Erk und Schröter.

Das von den Teilnehmenden zu entrichtende Honorar beträgt für die Schüler der Vorschule 1 Thlr., für die der Realschule 1 1/2 Thlr.



